Landkreis Uelzen

Der Landrat

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses Abfallwirtschaft
der Wahlperiode 2016 – 2021

Sitzung: Dienstag, 30.05.2017

Raum, Ort: Entsorgungszentrum Borg, Deponiestr. 10, 29571 Rosche

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

3 Einwohnerfragestunde

4 Feststellung der Tagesordnung

5 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung vom 30.03.2017

6 Übersicht Abfallentsorgungsgebühren (mündlicher Vortrag)

7 Vorstellung Abschlussdokumentation Gaspotentialanalyse Deponie Borg (NKI-Fördermaßnahme)
Vorlage: VO/2017/129

8 Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

9 Anfragen

10 Einwohnerfragestunde

11 Schließung der öffentlichen Sitzung

Nichtöffentlicher Teil:

12 Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung

13 Erweiterung Eingangsbereich und Kleinanliefererannahmestelle Entsorgungszentrum Borg
Vorlage: VO/2017/130

14 Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

15 Schließung der nichtöffentlichen Sitzung und anschließende Besichtigung des Entsorgungszentrum Borg

Anwesende:

Vorsitz

KTA Hüdepohl, Stefan	CDU	

reguläre Mitglieder

KTA Ziplys, Kurt	SPD	
KTA Hyfing, Léonard	FDP	
Joseph, Marcus	Beschäftigtenvertreter	
KTA Klippe, Gudrun	GRUENE	Vertretung für: Frau KTA Dr. Birgit Janssen
KTA Markert, Birgit	SPD	
KTA Munstermann, Ralf	UWG	Vertretung für: Herrn KTA Uwe Beecken
KTA Sackmann, Hans-Heinrich	CDU	Vertretung für: Herrn KTA Max Lemm
KTA Widdecke, Michael	CDU	

Gäste

Forsting, Jürgen		

Verwaltung

LBD Peters, Frank	Dez. III	
Goerge, Simon	awb	

Protokollführung

Harms_AL, Christina	awb	

Abwesende:

reguläre Mitglieder

KTA Beecken, Uwe	UWG	entschuldigt
KTA Hieke, Maik	AfD	abwesend
KTA Dr. Janßen, Birgit	GRÜNE	entschuldigt
KTA Lemm, Max	CDU	entschuldigt

Verwaltung

Landrat Dr. Blume, Heiko	Landrat	entschuldigt

Protokoll

Öffentlicher Teil:

---

1 . Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende KTA Hüdepohl eröffnet um 14:00 Uhr die Sitzung.

---

2 . Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende KTA Hüdepohl stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

---

3 . Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Einwohner sind nicht anwesend..

---

4 . Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

---

5 . Genehmigung des Protokolls über die Sitzung vom 30.03.2017

Beschluss:
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

---

6 . Übersicht Abfallentsorgungsgebühren (mündlicher Vortrag)

Herr Goerge leitet ein, dass auf Wunsch aus der letzten Betriebsausschusssitzung zwischenzeitlich ein Gebührenvergleich erarbeitet worden sei. Vorweg zu nehmen sei dabei aber, dass die Bedingungen und Berechnungsgrundlagen in den einzelnen Körperschaften unterschiedlich seien, wie z.B. Abfuhrrhythmen, Behältergrößen, Servicegrad, Identsystem etc.
Für die vorliegende Abfallgebührenermittlung sei als Grundlage ein Musterhaushalt mit vier Personen, 80 l Restmüllbehälter (10 l/Pers. und Woche), 120 l Biotonne, jeweils 14-tägige Entsorgung im Teilservice, Entsorgung Sperrmüll und Altpapier als Annahme zugrunde gelegt worden. In der vorliegenden Tabelle seien die direkt angrenzenden Landkreise gelb hinterlegt.

Hinzuweisen sei allerdings auch darauf, dass die o.a. Bedingungen so nicht in allen Körperschaften vorliegen und zum Teil hochgerechnet worden seien, z.B. gebe es im Heidekreis keine 80 l Tonnen sondern nur 60 l und 120 l. Celle und Lüchow-Dannenberg belegen die letzten Plätze, weil dort die Abfallgebühr über ein Identsystem ermittelt würde, d.h. es gibt z.B. laut Satzung z.B. 6 Mindestleerungen und keine Vorgabe mit 10 l/Pers und Woche. Dementsprechend würde die am Ende ermittelte theoretische Gebühr natürlich so nicht auf dem Gebührenbescheid erscheinen. Ziel eines gebührenscharfen Identsystems sei letztlich, eine optimale Trennung der Abfälle erreichen zu können.
Des weiteren erläutert Herr Goerge die sonstigen Tabellenspalten, die u.a. Informationen dazu enthalten, ob eine eigene Deponie betrieben werde und / oder die Entsorgung der Abfälle vergeben, d.h. über einen beauftragten Dritten erfolge.
KTA Widdecke fragt nach den 30 % Deponiekosten. Herr Goerge antwortet, dass dies die Kosten des laufenden Geschäfts seien. Dahinter verbergen sich die Fixkosten für den Deponiebetrieb wie Personal und Geräte, sowie Abschreibungs- und Rückstellungskosten.
Herr Goerge fährt fort mit den Erläuterungen und verweist darauf, dass die nördlichen Landkreise und kreisfreien Städte wie Cuxhaven, Rotenburg, Harburg gemäß vorliegender Tabelle bei der Berechnung sehr gut abgeschnitten hätten. KTA Widdecke ergänzt, dass in diesen Kreisen allerdings auch keine Biotonne vorhanden sei.
Herr Peters merkt an, dass für Altpapier und Sperrmüll in der Regel keine Extragebühr aufgeführt sei.
Herr Joseph ergänzt, dass die Gebühr des Landkreises Uelzen insgesamt gesehen für die umfassten Entsorgungsleistungen als sehr günstig zu bewerten sei, da sich alles in eigener Hand befinde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bedingungen und der Tatsache, dass es sich um einen Flächenkreis handele.
KTA Widdecke fragt nach, ob das selbstrecherchierte Zahlen seien und ob es keine offiziellen Vergleiche gebe. Herr Goerge antwortet, dass dies selbstrecherchierte Zahlen aus den Abfallsatzungen und Internetauftritten der Landkreise und Abfallwirtschaftsbetriebe seien und ihm keinen aktuellen, offiziellen Zahlen vorlägen.
Herr Peters ergänzt, dass die Thematik „Abfallgebührenvergleich“ immer mal wieder aufkomme und dass die Zahlen nicht wirklich vergleichbar seien aufgrund der kommunalen Selbstverwaltung, da jede Kommune eigene Randbedingungen und individuelle Schwerpunkte setzen könne. Hohe Abschreibungen führen u.a. auch zu höheren Aufwendungen.
KTA Sackmann äußert sich lobend über den korrekten Betrieb des Entsorgungszentrums und die Abfallablagerung.
Herr Joseph ergänzt dazu noch, dass das Deponievolumen der Deponieklasse 2 sowie in Borg zunehmend wertvoller werde, da es immer weniger Volumen für belasteten Abfall gebe.
KTA Sackmann fragt nach, wo sich die Rückstellungen befinden.
Herr Goerge und Herr Peters antworten, dass diese auf einem eigenen Konto lägen.

Herr Ziplys fragt, ob es möglich sei bei mehreren Personen auf eine 40 l Tonne mit vierwöchentlicher Leerung umzuschwenken. Herr Goerge erläutert dazu, dass die Vorgabe gemäß Entsorgungssatzung 10 l/Pers. und Woche sei, so dass eine 40 l Tonnen mit vierwöchentlicher Leerung nur für Einzelpersonen infrage komme.
Herr Goerge weist abschließend noch einmal darauf hin, dass der in der Tabelle aufgeführte Betrag für den Landkreis Uelzen derzeit einen realistischen Betrag auf dem Gebührenbescheid darstelle.
Herr Peters ergänzt abschließend, dass 10,5 Mio. € Gebühreneinahmen für die Abfallwirtschaft auch erst einmal über ein Identsystem eingenommen werden müssten, d.h. wenn die Bürger die Tonnen nur noch halb so oft rausstellten, werde dies automatisch zu einer Verteuerung des Volumens führen, denn der „Abfuhraufwand“ bliebe gleich und die Attraktivität des selteneren Rausstellens nähme zu. Herr Goerge merkt an, dass das Identsystem allerdings auch einen zusätzlichen Anreiz für die Entsorgung von Speiseresten über die Biotonne sein könne.
Die Vortragsfolien einschließlich Tabelle wurden als Anlage beigefügt.

---

7 . Vorstellung Abschlussdokumentation Gaspotentialanalyse Deponie Borg (NKI-Fördermaßnahme)
Vorlage: VO/2017/129

Herr Goerge leitet ein, dass im ersten Schritt der NKI Fördermaßnahme die Gaspotentialstudie mit den Ergebnissen vorliege. Bei diesem Projekt stehen die Klimaschutzgesichtspunkte und der geordnete Abschluss von Deponien im Vordergrund. Herr Forsting vom Ingenieurbüro CDM Smith aus Bochum hat den Auftrag erhalten, dieses Projekt für den Landkreis Uelzen abzuwickeln und stellt die Ergebnisse kurz vor.
Herr Forsting erläutert, dass die Fördermittel zur Reduzierung von THG Emissionen vom Projektträger Jülich auf Antrag zur Verfügung gestellt und in der Regel 50 % der Aufwendungen über Fördermittel abgedeckt werden können.
Die Studie gliedere sich in vier Teile. 1.) Der Bestandsaufnahme, 2.) die Erstellung der Gaspotentialanalyse 3.) die Erstellung eines Maßnahmenkatalogs auf Grundlage dieser Ergebnisse und 4.) dem abschließenden Monitoring.
Die Gaspotentialanalyse sei soweit fertig gestellt. Wesentliche Ergebnisse seien hierbei durch die verschiedenen Untersuchungsmethoden in den beiden Bauabschnitten der Deponie, wie z.B. die tiefengestaffelte Untersuchung der Gasbrunnen, Abfallprobenahme, Kamerabefahrung und Besaugung. Zwischenzeitlich seien insgesamt sieben Bohrungen zu ergänzenden Gasbrunnen ausgebaut worden, die das bestehende System optimal ergänzen.

Als wesentliche Ergebnisse lasse sich feststellen, dass sich im BA I noch bis zu 70 % Restgasvolumen reaktivieren ließe, im BA II befinde sich noch 70 – 80 % theoretisches Oxidationspotential, davon können 70 – 80 % Restgas aktiviert werden. Insgesamt befinde sich im unteren Bereich ein höheres Potential als im oberen Bereich.
Anhand des Maßnahmenkatalogs werden kostentechnisch aufbereitete investive Maßnahmen, die dann ebenfalls förderfähig sein können – bis zu 450 Tsd. € können als Fördersumme beantragt werden - ausgearbeitet.
Herr Joseph ergänzt, dass die Gasfassung und deren Optimierung gesetzlicher Auftrag sei und dieses Förderprogramm dann in das Gesamtkonzept passe.
KTA Widdecke fragt nach dem kostentechnischen Rahmen für investive Maßnahmen. Herr Forsting antwortet, dass jede Deponie anders sei und sich das nicht pauschal beantworten ließe. Es komme dabei auf die geplanten investiven Maßnahmen an, die z.B. den Ausbau eines Gasfassungssystems umfassen, aber auch die technische Anschaffung von Schwachgasaggregaten etc. gehöre dazu.
Herr Forsting führt weiter aus, dass im EZ Borg, primär noch Gas gefördert und den bestehenden BHKW`s zugeleitet werden solle.
Frau Harms ergänzt, dass auf jeden Fall im Bereich der Entgasung investiv Maßnahmen ergriffen werden müssen, so dass dafür natürlich der Rückgriff auf Fördergelder sehr geeignet sei.
KTA Widdecke fragt nach der zeitlichen Komponente. Wie lange dauern die Maßnahmen?
Frau Harms antwortet, dass die Maßnahmen zu einer optimierten Gasfassung ergriffen würden, um den Nachsorgezeitraum für eine Deponie zu verkürzen. Herr Peters ergänzt, dass der Nachsorgezeitraum nicht näher beziffert werden könne, da dieser Zeitraum nicht nur vom Gas sondern auch anderen Komponenten abhänge.
Frau Harms erläutert, dass auch Grundwasser, Oberflächenwasser, Sickerwasser und Setzungen dazu gehören. Hierfür werden regelmäßig im Jahresverlauf Untersuchung vorgenommen, die dann irgendwann das Ergebnis haben, dass kaum mehr Emissionen von der Deponie ausgehen und damit die Entlassung aus der Nachsorge vorbereitet werden könne.
KTA Hüdepohl fasst zusammen, dass die zu ergreifenden Maßnahmen, die aus der Studie resultieren als investive Maßnahmen im Wirtschaftsplan 2018 eingestellt und damit dem Gremium beizeiten bekannt gemacht werden.

---

8 . Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

Es gibt keine Berichte der Verwaltung.

9 . Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

10 . Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Einwohner sind nicht anwesend..

11 . Schließung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende KTA Hüdepohl schließt die Sitzung um 15:00 Uhr.

KT Hüdepohl
Vorsitz

S. Goerge
Betriebsleiter

Ch. Harms
Protokollführung